

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 24 (1949)
Heft: 7

Artikel: Neubauten der Mieter-Baugenossenschaft
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-102087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fr. 5360.—, und die Mietzinse betragen:

Fünfstüberwohnung	1 × 1340.— =	Fr. 1340.—
Dreistüberwohnung	3 × 820.— =	Fr. 2460.—
Zweistüberwohnung	3 × 520.— =	Fr. 1560.—
		<u>Fr. 5360.—</u>

Die Baukosten der Häuser haben sich bei den späteren Etappen etwas erhöht. Zur Vermeidung von Mietzinsdifferenzen zwischen den ersten und den etwas später erstellten Wohnungen haben die Mietzinse eine gewisse Angleichung erfahren.

Der Kanton Baselstadt besitzt zurzeit insgesamt 494 Notwohnungen, und zwar:

Notwohnungen in bestehenden Gebäuden	137
Notwohnungen in permanenten Neubauten	286
Notwohnungen in Baracken	71

Zur Schaffung derselben waren kantonale Kredite im Gesamtbetrag von rund 4 Millionen Franken erforder-

lich. Die jährlichen Ausgaben für die Verwaltung der Notwohnungen sowie Übernahme der Miet- und Pachtzinse gemieteter Lokale usw. belaufen sich auf rund Fr. 80 000.—. Dazu kommen noch die staatlichen Beiträge der allgemeinen Wohnungsfürsorge (Beiträge an die Wohnungsauslagen kinderreicher Familien, Unterbringung von Obdachlosen), die in den letzten Jahren Fr. 100 000.— bis 150 000.— jährlich betrugen.

Der Bau von Notwohnungen gehörte zu den dringlichsten Aufgaben unseres Kantons. Nur ganz vereinzelt dieser Wohnungen konnten bisher wieder freigegeben werden. Inzwischen sind weitere kantonale Kredite im Gesamtbetrag von 5,8 Millionen Franken bewilligt worden für die Erstellung billiger Wohnungen in *Kommunalebauten*, in einer vereinfachten Massivbauweise. Der Notwohnungsbau in Basel kann deshalb voraussichtlich sistiert werden, da er durch den kommunalen Wohnungsbau abgelöst wird.

J. Maurizio, Kantonsbaumeister.

Neubauten der Mieter-Baugenossenschaft

Es ist der Mieter-Baugenossenschaft, welche im Jahre 1950 auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken kann, nicht leicht gefallen, in der Nachkriegszeit bei den gewaltig gestiegenen Baukosten sich zu Neubauten zu entschließen. Immerhin hat sie mit Rat und Tat bei der Gründung der Wohngenossenschaft «Zur Eiche», welche die schöne Kolonie beim Gartenbad Eglisee erstellt hat, mitgewirkt. Und schließlich hat sie doch selbst wieder zu bauen begonnen und gleich zwei Gruppen von Wohnhäusern in Angriff genommen, einen Wohnblock an der Rauracherstraße im Gemeindebann Riehen, unmittelbar an der Stadtgrenze. Die Wohnkolonie Rauracherstraße (Bauleitung: HH. W. Brandenberger und Gürtler) umfaßt 36 Wohnungen, 20 Dreizimmer- und 16 Vierzimmerlogis, Mietpreise Fr. 1920.— bzw. 2400.—. Die Wohnungen sind komfortabel und praktisch eingerichtet, liegen in nächster Nähe einer Tramhaltestelle und haben eine Autobus- haltestelle vor dem Haus. Die Baukosten belaufen sich inklusive Landkauf auf etwa Fr. 1 700 000.—, von denen noch 15 Prozent Subvention in Abzug zu bringen sind. Bezugstermin zwischen 1. und 15. Juli und 1. August 1949.

Die zweite Gruppe ist jene an der Wiesenstraße in Kleinbasel. Sie bringt die Lösung eines städtebaulich interessanten Problems. Das im Baurecht übernommene Land war ursprünglich für den Bau von Garagen für die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) reserviert, während die MBG immer die Hoffnung gehegt hatte, anschließend an den bereits bestehenden Wohnblock der Genossenschaft eine weitere Gruppe von Häusern erstellen zu können. Im Hinblick auf die rapid zunehmende Verknappung des Bauterrains im Kanton Baselstadt im allgemeinen und im Industriegebiet von Kleinbasel im besonderen konnte dank der Aufgeschlossenheit und der fortschrittlichen Einstellung

der BVB-Leitung eine Lösung gefunden werden, welche den beidseitigen Interessen dient. Die Bauleitung (Architekt Arn. Gürtler) hat den «Rank» gefunden. Im Untergeschoß des Baublocks werden 25 Großgaragen für Trolleybus und Autobusse, darüber vier Stockwerke hoch Wohnungen erstellt. Diese

Mieter-Baugenossenschaft Basel
Block Rauracherstraße

Brandenberger &
Gürtler, Arch.



sind durchgehend modern, mit zentraler Ölheizung, Einbaubad usw. versehen. Die Kolonie weist 53 Wohnungen auf, je 24 Zwei- und Dreizimmerlogis, vier Vierzimmer- und eine Fünfstüberwohnung. Mietpreise: Zweizimmer- Fr. 1320.—, Dreizimmer- Franken 1440.—, Vierzimmerwohnung Fr. 1680.—. Die Wohnungen sind beziehbar auf 1. September bzw. 1. Oktober und 1. November dieses Jahres. Die Decken der Garagen sind so armiert, daß keinerlei Geräusche in die Wohnungen dringen, die Einfahrten zu den Garagen sind sehr geschickt angeordnet, die Hauseingänge ebenfalls, so daß keine Gefahrenmomente, auch nicht für Kinder, entstehen können.

Mit diesen beiden Baublocken hat die MBG, welche bereits 200 Altwohnungen zu ihrem Besitze zählt, einen erklecklichen Beitrag zur Bekämpfung der Wohnungsnot in Basel geleistet.

Kg.